

**Projektarbeit zur
Zertifizierungsprüfung
"Zertifizierter/e Yogalehrer/in
(ZYL)"
- Anleitung**

Impressum

Medieninhaber und Hersteller:

Zertifizierungsstelle des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Wirtschaftskammer Österreich (WIFI-Zertifizierungsstelle)

WIFI-Zertifizierungsstelle, Mag. Dietmar Schönfuß
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

© 2018, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Zertifizierungsstelle des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Wirtschaftskammer Österreich ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in der männlichen Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen oder Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen. Eine Haftung der WIFI-Zertifizierungsstelle ist ausgeschlossen.

Inhalt	Seite
1 ZIELE DER PROJEKTARBEIT	4
2 AUFBAU DER PROJEKTARBEIT	6
2.1 DIE UNTERRICHTSSITUATION UND DEREN RAHMENBEDINGUNGEN	6
2.2 KONKRETE AUFGABENSTELLUNGEN UND SCHWERPUNKTE ZUR BEARBEITUNG ...	6
2.3 ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN (REFLEXION).....	7
2.4 LITERATURHINWEISE	8
2.5 ANHANG UND ANLAGEN	8
3 FORM UND UMFANG DER PROJEKTARBEIT	9
3.1 LAYOUT	9
3.2 UMFANG	9
3.3 SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG DES VERFASSERS.....	9
4 AUSFERTIGUNG UND ABGABE DER DOKUMENTATION.....	10
5 BEWERTUNG DER PROJEKTARBEIT.....	11

1 ZIELE DER PROJEKTARBEIT

Im Rahmen der Zertifizierungsprüfung zum/zur „Zertifizierten Yogalehrer/in (ZYL)“ ist eine Projektarbeit zu verfassen. Die Projektarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Prüfung. Mit dieser Anleitung möchten wir Sie bei der Bearbeitung der Projektarbeit unterstützen und Ihnen die wesentlichen Informationen geben, die für eine erfolgreiche Umsetzung erforderlich sind.

Warum eine Projektarbeit?

- Eigenständiges erarbeiten eines Konzeptes für einen Jogaunterricht
- Eigene Erkenntnisse und Ergebnisse für Andere nutzbar machen
- Prüfungsrelevanter Teil im Rahmen der Zertifizierungsprüfung
- Dokumentation des Unterrichtskonzeptes

Was ist diese Projektarbeit?

Diese Projektarbeit ist eine einmalige, zeitliche eingeschränkte Arbeit mit freier Themenwahl. Sie ist ergebnisorientiert ausgerichtet und nach den in dieser Richtlinie festgesetzten Gesichtspunkten zu bearbeiten. Die zeitgerechte Vorlage gilt als Vorbedingung zur Zulassung zur Zertifizierungsprüfung.

Welche Erwartungen sollten Sie erfüllen?

Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie in der Lage sind, mit der Bearbeitung dieser Projektarbeit (PA)

- eine Problemstellung aus einer konkreten Unterrichtssituation aus Ihrer Trainingspraxis selbstständig zu bearbeiten;
- das Thema entsprechend den formalen Anforderungen an eine Projektarbeit sowie den Anforderungen der Praxis entsprechend zu lösen und dokumentiert darzustellen;
- das Thema der Projektarbeit ist im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens zeitgerecht mit dem Koordinator der Zertifizierungsstelle zu vereinbaren,

- die Präsentation der Projektarbeit bei der Zertifizierungsprüfung durch geeignete Präsentationsmedien vorzubereiten.

2 AUFBAU DER PROJEKTARBEIT

Nachstehende Empfehlungen zeigen, wie der Aufbau der Projektarbeit gestaltet werden soll, um die an sie gestellten Anforderungen abzudecken.

2.1 DIE UNTERRICHTSSITUATION UND DEREN RAHMENBEDINGUNGEN

- Beschreibung der Zielsetzung der Trainingsaufgabe
- Beschreiben Sie die Zielgruppe für die die Trainingseinheit ausgerichtet ist (Aufgabe und Arbeitsumfeld, Quantitative Angaben, Angaben zur Ausgangsqualifikation, usw.);
- Wesentliche Eckdaten und Inhalte der Trainingsaufgabe wie, Schnittstellen zu Kunde oder beteiligten Organisationen, Ziele, eventuell Budget;
- Beschreibung der eigenen Rolle des Autors im Rahmen der Konzeptentwicklung bzw. gegeben Falls Umsetzung sowie im Verhältnis zu Kunden;

2.2 KONKRETE AUFGABENSTELLUNGEN UND SCHWERPUNKTE ZUR BEARBEITUNG

In die Projektarbeit sollen eigene Erfahrungen bzw. Vorhaben (Pläne) aus der Tätigkeit als Jogalehrer/in beschrieben werden.

Insbesondere können beispielhaft nachstehende Fragestellungen berücksichtigt werden:

- **Beschreiben Sie die aktuellen Herausforderungen und Problemstellungen als Trainer sowie allfällige Zielsetzungen für die nächsten 2-3 Jahre;**
- **Beschreiben Sie den aktuellen Umsetzungsstand der Trainingsaufgabe in der ausgewählten Trainingseinheit, d.h. gelebte Praxis und Instrumente;**
- **Evaluieren sie Umsetzungsvorschläge vor dem Hintergrund einer lebendigen und nachhaltigen Methodik;**
- **Entwickeln Sie daraus ein Trainingskonzept für die Weiterentwicklung der Methodik/Didaktik, d.h. welche Maßnahmen und Methoden Sie planen bzw. begonnen haben zu gestalten und umzusetzen;**
 - **die durch das Training zu erreichenden Ziele;**

- definieren Sie die Kompetenzen der Lernenden, die durch die Maßnahmen, gestärkt werden sollen und begründen Sie diese;
- Stellen Sie gegebenenfalls die Trainingsstruktur grafisch dar und beschreiben Sie die einzelnen geplanten Schritte, Methoden und Instrumente insbesondere im Hinblick auf;
- die wesentlichen Tätigkeiten der zu lehrenden Teilnehmer;
- eventuell zu erwartende Probleme in der Umsetzung und mit welchen Maßnahmen sie diesen begegnen wollen;
- reflektieren Sie vor dem Hintergrund einer systemisch-konstruktivistischen Haltung Ihre persönlichen Bilder und Haltungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihren Umgang mit den Lernenden;

2.3 ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN (REFLEXION)

In der Dokumentation muss abschließend kurz beschrieben sein, wie sie als Kandidat für das Yogazertifikat die konkrete Konzeptumsetzung erlebt und gestaltet haben und welche Lehren daraus gezogen werden können. Insbesondere soll eingegangen werden auf:

- die generellen Erkenntnisse hinsichtlich der
 - vorhandenen Trainingsgrundlagen und der Trainingsmethoden,
 - gewählten didaktischen Verfahren, Methoden und Tools,
 - festgestellten Anforderungen an Trainingsaufgaben, Kommunikationsstrukturen, Koordinationsbedarf und Teambildung im Rahmen der Trainingsverantwortung;
- Fragen des Änderungsmanagements vor dem Hintergrund zu erwartender oder eingetretener sozialer, psychologischer Fragen (Konflikte) in der Planung und gegebene Falls Umsetzung des Trainingskonzepts;
- Aufgetretene Schwierigkeiten;
- Persönliche Schlussfolgerungen aus dem Projekt.

2.4 LITERATURHINWEISE

Zur Dokumentation der in der Projektarbeit getroffenen Feststellungen und Erkenntnisse müssen die verwendeten Quellen angegeben und wörtliche Zitate entsprechend gekennzeichnet werden.

2.5 ANHANG UND ANLAGEN

Zur Dokumentation der in der Projektarbeit getroffenen Feststellungen und Erkenntnisse sollen, wenn notwendig ergänzende Unterlagen zum Projekt wie Formulare, Skizzen, Pläne, statistische Auswertungen, usw. auszugsweise angeführt und beigelegt werden. Das Zustandekommen der Ergebnisse muss nachvollzogen werden können.

3 FORM UND UMFANG DER PROJEKTARBEIT

Die Dokumentation der Projektarbeit soll die allgemein akzeptierten Anforderungen an ein qualitativ ansprechendes Dokument erfüllen.

3.1 LAYOUT

Die Anforderungen an das Layout der Projektarbeit, wie Deckblatt, Seitennummerierung, Verzeichnisse, Anlagen, usw. müssen erfüllt sein. Damit dies gewährleistet wird, muss die Word Vorlage, die unter zertifizierung.wifi.at zum Download zur Verfügung gestellt wird, verwendet werden.

3.2 UMFANG

Der Umfang der Projektarbeit (ohne Inhaltsverzeichnis, Quellenangabe und Anhang) muss

- für den Level „Zertifizierter/e Jogalehrer/in“ (ZYL)“ ca. 2000 Wörter und 15 - bis max. 20 Textseiten DIN A4 umfassen (Achtung: 20 Textseiten nicht überschreiten, umfangreichere Arbeiten werden nicht angenommen).

Der Zeilenabstand ist 1½ zeilig in Schriftgröße 11 zu wählen (siehe Word Vorlage). Tabellen, Grafiken, etc. im Text werden mitberücksichtigt.

Die ergänzenden Anlagen (Formulare, Skizzen, Pläne usw.) werden bei der Anzahl erforderlicher Wörter nicht mitgerechnet.

3.3 SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG DES VERFASSERS

Am zweiten Blatt der Arbeit muss der Verfasser eine schriftliche Erklärung mit nachstehen dem Inhalt abgeben und eigenhändig unterschreiben:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Projektarbeit mit den angeführten Literaturhinweisen (Quellenangaben) inhaltlich eigenständig und ohne Mitwirkung Dritter angefertigt habe. Die Projektarbeit hat einen Umfang von _____ Wörter

Hinweis: Seit 1. November 2017 ist auch eine gescannte Unterschrift des Verfassers zulässig.

4 AUSFERTIGUNG UND ABGABE DER DOKUMENTATION

- Die Projektarbeit ist spätestens 1 Woche vor dem Termin für die Zertifizierungsprüfung, elektronisch im PDF- Format per E-Mail (Betreff: „Projektarbeit ZYL“) an die
 - vom Koordinator des Landes- WIFIs bekanntgegebene E-Mail Adresse zu übermitteln.

Hinweis: Die Übersendung an den Koordinator kann entfallen, wenn die Projektarbeit auf einer zugewiesenen Internetplattform hochgeladen wird.

- Die Inhalte der Projektarbeit sind auf max. 5 Folien für die Präsentation zusammen zu fassen (zum Beispiel Powerpoint-Foliensatz, Overheadfolien, vorbereitete Flipcharts, o.ä.). Das bloße Herzeigen der Projektarbeit ist nicht ausreichend. Die Präsentationsfolien sind nicht vorab an den Prüfer zu schicken.
- Ebenso sind für die Präsentation die Projektarbeit und die Präsentationsunterlagen in elektronischer Form auf USB- Stick zur Zertifizierungsprüfung mitzubringen.

5 BEWERTUNG DER PROJEKTARBEIT

Zur Beurteilung der Projektarbeit wird vom Prüfer nachstehendes Schema herangezogen:

Bewertungskriterien	Fragestellungen / Erfüllungsgrad				Extremattribut	Punkte
	<-----> 10	8	6	-----> 3		
I. Aufbau, Struktur, Stil - Lehrgangsinhalte und Methodenansatz - Fach- und Methodenkompetenz (Gewicht 20%)						
Aufbau, Gliederung, Struktur, Systematik, Klarheit, Logik	konsequente, klare, korrekte Struktur; absol. Reinheit und Verständlichkeit	guter, systematischer Aufbau; Grundsätzlich klare und verst. Zuordnung	akzept. Aufbau; geringe Mängel in d. Gliederung oder Zuordnung	Mehrheitlich unverständlich; einige unlogische Schlussfolgerungen	unstrukturiert; in hohem Maß unlogisch; als Ganzes unverständlich	
Darstellung, Sprache, Stil, Orthographie, Interpunktion	sehr anschaulich; prägn., treffende Ausdrucksweise; korrekte, stilist. Einwandfreie Darbietung	sprachlich und stilistisch ausgereift; keine Fehler in Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung	kleinere Mängel in Sprache, Stil, Grammatik oder Zeichensetzung	einige Fehler in Sprache, Stil, Rechtschreibg., Grammatik oder Zeichensetzung	unansprechend; grobe Verstöße gegen die Regeln zur Rechtschreibung, Grammatik oder Zeichensetzung	
II. Inhalt - Lehrgangsinhalte und Methodenansatz - Fach- und Methodenkompetenz (Gewicht 40%)						
Themenstellung, Niveau, Schwierigkeitsgrad	sehr anspruchsvoll	hohes Niveau	durchschnittlich	ausreichend	*	
Bezug zum Thema, Konzentration	enger Bezug, erschöpfend	themenadäquat	teilweise ausschweifend	partieller Themenbezug	Verfehlung des Themas	
Behandlung, Kompaktheit, Ganzheitlichkeit	vollständig und frei von Redundanz	prägnant	wenig überflüssige Passagen	einige Lücken oder Wiederholungen	chaotisch, spekulativ	
Verarbeitung von Quellen, Zitierweise	Verwertung aller relevanten Quellen	Einbindung der wesentlichen Quellen	lückenhafte Einbeziehung der Quellen	unzureichende Verarbeitung der Quellen	nachgewiesenes Plagiat	
III. Praxisbezug - Praxisbezug - Kontextkompetenz (Gewicht 30%)						
Qualität der Lösung	konkrete, realisierbare Lösung;	erwägenswerte, mit geringen Einschränkungen verbundener Lösungsansatz	interessanter, aber wenig konkreter Lösungsansatz	mit groben Einschränkungen verbundener Lösungsansatz	nicht vorhanden	
Bedeutung und Nutzen der Arbeit	hoher Praxisbezug oder Nutzen	solider Beitrag für die Praxis	wenig relevanter Beitrag	unbedeutende Arbeit	unfundiert und nutzlos	
Kreativität, Eigenständigkeit	eigene Ansätze, niveauvolle Ideen	Schließung von Literaturlücken	Registrierung v. Literaturlücken	kaum eigenst. Leistungen	absolut keine eigenst. Leistungen	
IV. Gesamtbild (Gewicht 10%)						
Das zehnte Kriterium „Gesamtbild“ rundet die Bewertung der Projektarbeit ab. In prägnanten Sätzen ist die gewählte Punkteanzahl (1-10) für den Gesamteindruck der Arbeit zu begründen.						